

Demo: Still ♥ing Antifa

Nazis konsequent bekämpfen! Free Maja! Free all Antifas!

Während die Faschos in den Parlamenten einen Wahlsieg nach dem anderen feiern, nehmen die Angriffe auf der Straße auf queere, linke, migrantisierte und jüdische Menschen stetig zu. Die globale autoritäre Formierung, die auch Deutschland ergriffen hat, bleibt von den etablierten Parteien, einschließlich CDU und SPD, unbeantwortet. Anstatt Gegenentwürfe für die unzähligen sozialen Krisen vorzulegen, werden rechtsextreme Positionen und Talkingpoints übernommen und das Spiel von Nation, Kapital und Herrschaft wird, wie zu erwarten war, mitgespielt.

Für uns stand immer fest: „Wer gegen Nazis kämpft, kann sich auf den Staat nicht verlassen.“ Der Antifaschistische Kampf liegt in unseren Händen! In den letzten Jahren wird für uns jedoch auch immer deutlicher, dass der deutsche Staat und seine Institutionen nicht nur desinteressiert an der Bekämpfung des aufkommenden Faschismus sind, sondern auch aktiv die Kriminalisierung und Verfolgung unserer antifaschistischen Genoss*innen vorantreibt. Wer die rechtsetzende und rechterhaltende Gewalt des Staates durch antifaschistischen Selbstschutz und Selbstermächtigung in-

frage stellt, bekommt das Gewaltmonopol mit voller Härte zu spüren.

Besonders deutlich wird dies am Beispiel von Maja. Während Maja im ungarischen Knast täglich gefoltert wird, wird gegen Maja ein politisch motivierter Scheinprozess mit dubiosen Zeug*innen und Beweisen geführt. Sogar gemessen an den Standards des bürgerlichen Rechts, wurde die Auslieferung Majas durch die SoKo Linx und Berliner Generalstaatsanwaltschaft vom Bundesverfassungsgerichts für rechtswidrig erklärt. Nach diesem Urteil, unzähligen Solidaritätsaktionen, Kundgebungen und Demos, ist die Regierung aus SPD und CDU bis auf Lippenbekenntnisse immer noch still und konnte sich auch hier nicht einmal dazu bekennen Maja zurückzuholen. Es ist offensichtlich, dass es eine politische Entscheidung ist, dass Maja noch lebendig begraben in Ungarn liegt!

Wir wollen Maja, Hanna und allen Antifas in Untergrund und Haft zeigen: Ihr seid nicht allein! Wir werden nicht schweigen bis ihr wieder frei seid!

OAT Frankfurt und weitere Antifagruppen

Samstag 13.09.2025, 15:30 Uhr
Roßmarkt

3 Jahre Frau – Leben – Freiheit

Am 16. September 2022 wurde die junge iranische Kurdin Jina Mahsa Amini von der iranischen Sittenpolizei wegen eines zu locker sitzenden Schleiers verhaftet und verstarb wenig später an ihren Verletzungen. Seitdem ist viel passiert. Die ‚Frau – Leben – Freiheit‘ Bewegung im Iran ist entstanden und exil-iranische Gruppen sind in Europa auf die Straßen gegangen um die feministische Revolte im Iran zu unterstützen, die sich in kürzester Zeit gegen das System der Islamischen Republik als Ganzes gerichtet hat.

Nach einem kurzen Hoffnungsschimmer wurde die Bewegung in gewohnter Manier mit brutaler Gewalt niedergeschlagen. Mehrere hundert Menschen wurden hingerichtet, mehrere tausend inhaftiert.

Und während ein großer Teil der iranischen Bevölkerung in Armut lebt, verwendet das Mullah Regime die finanziellen Mitteln des Landes, um Milizen im Nahen Osten mit Waffen und Logistik zu versorgen. Das erklärte Ziel dieses sogenannten Revolutionsexports ist die Sicherung der Einflussphäre und die Vernichtung des Staats der Holocaustüberlebenden. Initiative 7. Oktober und Frankfurt Aktion

Demo: 3 Jahre feministische Revolution
Samstag, 13.9.2025, 16 Uhr,
Römerberg

Kundgebung: Jina Aminis Todestag
Dienstag, 16.9.2025, 16 Uhr,
Jina-Mahsa-Amini-Platz
(vor dem Günthersburgpark)

TERMINE

13. + 14. September

Senior:innen: Politisch auf Zack – Wer, wenn nicht wir?

Thema „Soziale Gerechtigkeit - Umsetzung, ihre Finanzierung und politische Strategie“.

Soziale Gerechtigkeit beschäftigt uns auch in Kriegs- und Krisenzeiten weiter. Wir befassen uns mit den Themenkreisen Altersarmut, Rentenniveau (Absicherung, Schutz vor Altersarmut), Erwerbsarbeit von Senior:innen, Unterversorgung im Gesundheitswesen und Probleme der Pflegeversicherung. Darüber wollen wir auch mit einem Aktiven des sozialen Bündnisses Rhein-Main diskutieren.

Samstag von 10-17 Uhr, Sonntag von 9-12.30 Uhr

Kursnummer: 1802-52 Arbeit und Leben Frankfurt

Teilnahme kostenfrei. Anmeldung: Tel. 069-212-71501

VHS Frankfurt, Sonnemannstr. 13

13. September Samstag

Tag der Roten Fahne

Demonstration mit anschließendem Kulturprogramm.

Arbeiterbund für den Wiederaufbau der KPD

13:30 Uhr, Frankenallee (Ecke Schwalbacher Str.)

Internationaler Tag für Nachtflugverbot

Kundgebung des BBI Bündnis der Bürgerinitiativen - Kein Flughafenausbau - Nachtflugverbot von 22 - 06 Uhr.

Starts und Landungen während der Nacht sind eine unzumutbare Belastung mit besonders gesundheitsschädlichen Folgen für alle Menschen im Umfeld von Flughäfen. Sie sind überflüssig und vermeidbar. Nachtflüge an Flughäfen müssen unverzüglich eingestellt werden.

Sofortiges Ende der Nachtflüge an Flughäfen!

15 Uhr, Flughafen Frankfurt, Terminal 1

Demo: Still ♥ing Antifa

siehe Seite 1

15:30 Uhr, Roßmarkt

TERMINE

13. September Samstag

Demo: 3 Jahre feministische Revolution

siehe Seite 1

16 Uhr, Römerberg

Film: Einzeltäter Teil 3: Hanau

DOK Walti - Open Air Dokumentarfilm-festival

Film von Julian Vogel (OV + EN Untertitel). Spende erwünscht. HfG Offenbach 20.30 Uhr, Atelier Walterpassage, Frankfurter Str. 13-15, Offenbach

14. September Sonntag

Tag des offenen Denkmals: Der Hochbunker

siehe Seite 2

11:30 Uhr, Hochbunker, Friedberger Anlage 5-6

Café Prekarissimo: Armut bekämpfen, gesellschaftliche Teilhabe erreichen...

Einladung zum Café oder Tee.

Armut abschaffen, das geht nur zusammen: Gemeinsamer Protest, ziviler Ungehorsam, kreative Ideen; Projekte, die wir phantasievoll angehen. Und dazu noch Spaß dabei!

Die Linke. Frankfurt

14-17 Uhr, Initiativenladen, Schönstr. 28

Kinder-Fahrrad-Korso

Wir wollen mit euch: „Ab auf die Straße“ - vom Goetheplatz zum Hafenpark an der EZB.

Wir möchten mit Euch eine Runde durch Frankfurt drehen. Dort, wo für Euch sonst wenig Platz ist.

Warum? Weil wir gerne Rad fahren. Weil wir eine Stadt wollen, in der sich auch Kinder und Jugendliche sicher, selbstständig und frei bewegen können. Weil wir finden: Auch Kindern gehört die Straße! Ab 15 Uhr können Flatterbänder und Fähnchen für Fahrräder gebastelt, Aufkleber und Tattoos mit Kidical Mass-Motiven abgeholt werden. So wird auf bunte und kreative Art klar gemacht: Wir wollen Fahrrad fahren! Uns gehört die Straße! Radentscheid Frankfurt 15 Uhr, Goetheplatz

15. September Montag

Einstehen + Aufstehen – Für Demokratie – Jetzt!

Mitmach-Aktion der Idsteiner Omas Gegen Rechts zum Tag der Demokratie. Deine Aussage ist gefragt. Bring deine persönlichen Gedanken ein, welche Rolle und Bedeutung Demokratie für dich hat. Haltung statt Schweigen, Zusammenhalt statt Spaltung!

Omas Gegen Rechts Idstein

17 Uhr, König-Adolf-Platz, Idstein

Ökozid in Kurdistan

Wie der türkische Staat für seinen Krieg in Kurdistan die Natur instrumentalisiert.

Eine Delegation aus der Schweiz hielt sich im März 2025 anlässlich der Newrozfeiern in Nord-Kurdistan (Türkisch besetzt) auf. Sie traf sich vor allem mit Aktivist*innen, die sich gegen die Zerstörung der Natur und der Lebensgrundlagen von Millionen, was durch Investitionsprojekte als auch durch Militäroperationen verursacht wird, einsetzen. Lokale Öko Aktivist*innen in Nord Kurdistan bezeichnen diese Entwicklungen als das Erreichen eines Ökozids und wehren sich gegen kapitalistische Projekte indem sie Alternativen denken und aufbauen.

Der Aggressivität des türkischen Kolonialismus zeigt sich besonders im Kampf gegen die Selbstverwaltung von Nord- und Ostsyrien (einschl. Rojava) und in den bergigen Grenzgebieten in Süd(Irakisch)-Kurdistan. Hier, wo Kurd*innen und andere Bevölkerungsgruppen gemeinsam lokale demokratische Strukturen entwickeln, wird die Zerstörung von Wäldern, Flüssen und Agrarflächen sowie das Abgraben des Wassers von Euphrat und Tigris und ihren Nebenflüssen als Kriegswaffe eingesetzt.

Die drei Delegationsteilnehmer*innen

werden weiterhin von ihren Gesprächen mit diversen zivilgesellschaftlichen Organisationen in Türkisch-Kurdistan berichten. Wie fasst die Bevölkerung den politischen Prozess zwischen der demokratisch-links orientierten kurdischen Bewegung - rund um die DEM Partei und dem inhaftierten kurdischen Politiker Öcalan - und der türkischen Regierung auf. Diese hat das Potenzial hat, eine politische Lösung des jahrzehntelangen Konfliktes um die kurdische Frage im türkischen Staatsgebiet herbei zu führen. Doch hat dieser Prozess noch viele offenen Fragen und Unsicherheiten.

Referent*innen:

Sophie Hartmann, Sozialanthropologin und Journalistin beim WAV Recherchekollektiv;

Felicitas Fischer, Politikwissenschaftlerin;

Umut Gögen, Filmemacher und Aktivist von TEV-EKO (Europäische Ökologiebewegung zu Kurdistan)

Veranstalter: Rosa-Luxemburg-Stiftung Hessen und Kurdisches Gesellschaftszentrum Frankfurt (NCK-FFM)

Mittwoch, 17.09.2025, 18:30-22 Uhr

Kurdisches Gesellschaftszentrum Frankfurt e.V., Am Industriehof 7

Tag des offenen Denkmals: Der Hochbunker

Ausstellungen und Führungen (auf engl.)

Der Hochbunker an der Friedberger Anlage wurde 1942 auf den Grundmauern der von Nationalsozialisten zerstörten Synagoge der Israelitischen Religionsgesellschaft gebaut. Dieser Ort ist ein besonderer: Er vereint in sich das Zerstörte – die zerstörte Synagoge – und das Zerstörende – den Bunker. Die Initiative 9. November erinnert an die November-Pogrome und schafft mit Ausstellungen und Veranstaltungen einen Raum zur Auseinandersetzung mit Hass, Antisemitismus, Verfolgung und Vernichtung.

Der Bunker kann frei besichtigt werden.

Zudem bieten wir folgende sechs Ausstellungen an:

„Einige waren Nachbarn“ fragt nach individueller Verantwortung im Holocaust.

„Verbrannte Orte“ behandelt die Orte in Frankfurt, wo 1933 Bücher öffentlich verbrannt wurden.

„Synagogen in Deutschland“ macht zerstörte Gotteshäuser durch Virtual Reality wieder erlebbar.

„Displaced Persons“ erzählt vom Ankommen jüdischer Überlebender von Föhrenwald in die Waldschmidtstraße in

Frankfurt nach 1945.

Die Ausstellung „Ostend – Blick in ein Jüdisches Viertel“ zeichnet die ehemalige Vielfalt jüdischen Lebens in diesem Stadtteil nach.

„Musik als Form geistigen Widerstandes“ würdigt jüdische Musiker:innen in Frankfurt während der NS-Zeit und ihre Vertreibung und Ermordung.

Führungen um 11:30 Uhr, 12:30 Uhr, 13:30 Uhr:

Public tour of the World War II bunker and its exhibitions on Jewish life

Jodean Ator offers an English-language tour of the World War II bunker and our current exhibitions with Jewish Ostend and Virtual Reality Reconstructed Synagogues. The high-rise bunker at Friedberger Anlage was built in 1942 on the foundations of the synagogue of the Israelite Religious Society, which had been destroyed by the Nazis. The November 9 Initiative commemorates the November pogroms and, through exhibitions and events, creates a space for confronting hatred, anti-Semitism, persecution, and extermination.

Initiative 9. November e.V.

Sonntag, 14.09.2025 ab 11:30 Uhr

Hochbunker, Friedberger Anlage 5-6

Kaffeefahrt: „Rechts von uns das Land“

Busfahrt quer durchs Rhein-Main-Gebiet. Eine Performance von andpartnersincrime.

Wenn über das Erstarken der sogenannten „neuen Rechten“ berichtet wird, richtet sich der Blick oft reflexhaft gen Osten. Dabei lohnt es sich, genauer hinzuschauen: Der parlamentarische Aufstieg des Rechts-extremismus – und seine schleichende Normalisierung in der bürgerlichen Mitte – ist maßgeblich ein Produkt westdeutscher Realitäten. Genauer gesagt: „Made in Rhein-Main“.

Wir finden: Zeit, die Region mal genauer unter die Lupe zu nehmen. Und wie ginge das besser als mit einer guten alten Kaffee-fahrt?

„Rechts von uns das Land“ ist ortsspezifisches Theaterstück, Kaffeefahrt und mobile Konferenz in einem. In einem Reisebus geht es quer durchs Rhein-Main-Gebiet – vorbei an Weinbergen, Ritterburgen und akkurat gestutzten Vorgärten. Auf vier kuratierten Routen nehmen andpartnersincrime antifeministische Netzwerke, rechte Sehn-

suchtsräume und historische Kontinuitäten in den Blick. Zwischen Offenbach, Bad Vilbel, Rüdeshheim am Rhein und Darmstadt steuern sie Orte an, an denen sich Geschichte, Ideologie und Gegenwart verdichten. Kein Kaffee ohne Kater. Kein Ausflug ohne Abgrund.

Mit Beiträgen von: Dirk Kaesler, Andreas Kemper, Veronika Kracher, Juliane Lang, Philipp Polta, Teresa Riemann, Viktoria Rösch, Anna Stiede, die Recherche-gruppe Rhein-Main Rechtsaußen und die Regionalstelle Süd des Beratungsnetzwerks Hessen.

Eintritt: auf Spendenbasis. Dauer: ca. 2,5 Stunden

Kartenreservierung: <https://studioanaxos.de/de/produktionen/rechts-von-uns-das-land>

Fr., 19.09.2025 um 17:00 Uhr

Sa., 20.09.2025 um 12:00 Uhr

Sa., 20.09.2025 um 16:30 Uhr

So., 21.09.2025 um 15:00 Uhr

Produktionshaus NAXOS,

Waldschmidtstr. 19 H

Wärmewende – ja! ... aber wie?

Chancen und Risiken der kommunalen Wärmeplanung. Podiumsdiskussion von Bündnis Wärmewende Frankfurt und Scientists for Future Frankfurt.

Die Stadt Frankfurt hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2035 klimaneutral zu werden. Bis Juni 2026 muss die Stadt aufgrund von

EU-Richtlinien eine „kommunale Wärmeplanung“ vorlegen, an der gerade gearbeitet wird.

Was braucht es, damit eine sozial gerechte Klimaneutralität bis 2035 gelingt? Auf dem Podium:

Prof. Dr. Joachim Curtius, Uni Frankfurt, Institut für Atmosphäre und Umwelt

Martin Giehl, Mitglied im Vorstand der Mainova AG

Dr. Helmut Paschlau, Netzwerk Saubere Energie München (NSEM)

Conny Petzold, Verein „Mieter helfen Mietern“

Dr. Thomas Seifert, Scientists4Future

Tina Zapf-Rodriguez, Stadträtin, Dezer-nentin für Klima, Umwelt und Frauen

Moderation: Anea Lang, Klimaent-scheid

Einige Themen werden sein:

Welche erneuerbare Energien sind vielver-sprechend?

Was sind Erfolgs- und Risikofaktoren?

Was sind die Folgen für die Betroffenen?

Wie können Betroffene einbezogen werden?

Beispiele für geglückte Wärmeplanung

Wie können untragbare Belastungen für Mieter:innen verhindert werden?

Die optionale Möglichkeit zur Anmel-dung finden Sie unter:

www.waermewende-ffm.de/anmeldung
Bündnis Wärmewende Frankfurt

Dienstag, 23.9.2025, 19 Uhr,

Arthur-von-Weinberg-Haus des Sencken-berg Instituts, Robert-Mayer-Str. 2

Im Kampf mit Elon Musk

Die Ärztin Heidemarie Schroeder über ihren Einsatz gegen die Gigafabrik in Grünheide.

Sie engagiert sich seit Jahren in der Bürgerinitiative Grünheide. Die „Gigafa-brik“ wurde von der SPD-geführten Lan-desregierung genehmigt, obwohl sie im Landschaftsschutzgebiet und im Trinkwas-serschutzgebiet liegt. In einem Bereich mit sel-tenen Tieren (dort lebten Elche) und Pflan-zen wurden über 500.000 Bäume gefällt.

Mit Unterstützung des Landes Branden-burg setzte der Milliardär Elon Musk, der „reichste Mann der Welt“, seine wirtschaft-lichen Interessen rücksichtslos durch.

Im Gespräch mit dem Autor Claus-Jür-gen Göpfert berichtet Heidemarie Schroeder von ihrem Kampf und erklärt, was Umweltverbände und Gewerkschaften vom Fall Tesla lernen können.

Club Voltaire und Rosa-Luxemburg-Stif-tung Hessen.

Donnerstag, 25.9.2025, 19 Uhr,

Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

TERMINE

15. September Montag

DADA haben wir den Wortsalat!

Kunst, die protestiert - Eine Reise durch Dada, Wortspiel, Konkrete Poesie und mehr.

Die Dadaisten produzierten mit ihren Lautgedichten keineswegs sinnfreie Lyrik für Spaßvögel, sie beabsichtigten die bewusste Zerstörung der Sprache im Rahmen der Propaganda des 1. Weltkriegs, die aus ihrer Sicht hohles, patriotisches Geschwätz war. Der Frankfurter Autor Hans-Jürgen Lenhart, bekannt für seine sprachspielerischen Werke, lädt zu einer Reise zu den Wurzeln seiner Literatur ein. Neben den politischen Dimensionen historischer Stile gibt er einen Einblick in seine Texte und die Einflüsse, die dabei eine Rolle spielten. 19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

16. September Dienstag

Kundgebung: Jina Aminis Todestag

siehe Seite 1

16 Uhr, Jina-Mahsa-Amini-Platz (vor dem Günthersburgpark)

Geschichte und Gegenwart der Henri-Dunant-Siedlung

Kritischer Siedlungsrundgang mit Petra Schwerdtner, Holger Tümmeler, Stadt-laborant*innen und Kurator*innen.

Frankfurt stand einst für wohlfahrtsorien-tiertes Bauen. Doch seit Abschaffung des Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetzes 1990 geht der gemeinnützige Wohnungsbau zu-rück und der Wohnungsmarkt wird zuneh-mend privatisiert. Die Wohnungskrise spitzt sich zu, weil der Bedarf an bezahl-baren Mietwohnungen nicht gedeckt wird. Im Rahmen der Ausstellung „Alle Tage Wohnungsfrage“ vom 18. Juni 2025 bis 1. Februar 2026 im Historischen Museum. 18 Uhr, Bushaltestelle Dunantring (Sos-senheim)

Film: Debout les femmes!

Über den Kampf von Care-Arbeiterinnen um Sichtbarkeit, bessere Arbeitsbedin-gungen und politische Anerkennung. Film- und Diskussionsreihe fern:welt:nah.

Im Zentrum steht die Reise zweier franzö-sischer Abgeordneter, die gemeinsam jene Frauen treffen, die oft im Verborgenen ar-beiten: Pflegerinnen, Kinderbetreuerinnen, Altenhelferinnen.

Der Film dokumentiert ihren Kampf um Sichtbarkeit, bessere Arbeitsbedingungen und politische Anerkennung. Es entsteht ein bewegendes Porträt über Solidarität, soziale Gerechtigkeit und darüber, wie politische Arbeit konkret Veränderung bewirken kann – wenn man sie denn ernst nimmt. EPN Hessen

19 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

TERMINE

16. September Dienstag

Film: Maries Vermächtnis

Die engagierte Frauenrechtlerin, Bildungspolitikerin und Stifterin Marie Eleonore Pfungst leitete von 1912-1935 das Familienunternehmen Naxos Union, bis sie von den Nazis entrechtet wurde und 1943 in Theresienstadt starb.

(von Ina Knobloch. D 2025, 30 Min.)

Vor dem Film Rundgang durch die Naxoshalle!

Filmgespräch mit Ina Knobloch, Regisseurin / Michael Weber, Theater Willy Praml / Melanie Gärtner, Hessischer Dokumentarfilmtag I LETs DOK. naxos.kino

19 Uhr, Naxoshalle, Waldschmidtstr. 19 H

Rhein-Main Friedenstreffen

Wir wollen uns über die kommenden Friedensaktivitäten in der Rhein-Main-Region verständigen.

Friedens- und Zukunftswerkstatt

19 Uhr, Saalbau Gallus, Frankenallee 111

17. September Mittwoch

Mahnwache für politische Gefangene in den USA

Wir fordern die sofortige Freilassung der politischen Langzeitgefangenen in den USA - Free Mumia Abu-Jamal, free them all! Mumigruppe im Dritte Welt Haus, TokatalPSG RheinMain e.V. (Verein zur Unterstützung indianischer Jugend-, Kultur- und Menschenrechtsprojekte & Leonard Peltier Support Group), Freundschaftsgesellschaft BRD-Cuba Ffm.

18 Uhr, vor dem US-Generalkonsulat, Gießener Str. 30

Theater: Wir, die Blumen

Ein farbenprächtiges Potpourri aus Theater, Essays, Lyrik und Sketchen.

Das Programm bietet eine atmosphärische Mischung aus nachdenklichen und humorvollen Momenten.

Theaterensemble Die Blume

18-21 Uhr, Café Metropol, Weckmarkt 15

Lore Wolf, Gewerkschafterin, Widerstandskämpferin

Mit Gudrun Schmidt, Studienkreis Deutscher Widerstand 1933-1945 e.V. und Anja Bandas, Enkelin von Lore Wolf.

Lore Wolf wäre in diesem Jahr 125 Jahre alt geworden. Die verdi-Frauengruppe möchte dies zum Anlass nehmen, sich intensiver mit Lore Wolf, ihrem Leben und Wirken als Gewerkschafterin und Widerstandskämpferin gegen das Naziregime zu beschäftigen.

Club Voltaire mit verdi-Frauenrat Frankfurt und Region AG Kultur und Genuss „Sabine Pitz“. Anmeldung: pitzsa@web.de
18 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

Die Stadt Frankfurt lässt das IZ räumen

Das Internationalistische Zentrum (IZ) im Gallus wurde von einem Großaufgebot der Polizei geräumt. Baudezernentin Sylvia Weber und Oberbürgermeister Mike Josef hatten die Räumung vergangenen Freitag angekündigt.

Es ist die erste Besetzung der letzten Jahre, die auf Antrag der Stadt Frankfurt gewaltsam beendet wird. Die Stadt knickt nun nach 6 Wochen sinnvoller und lebendiger Nutzung des jahrelang leerstehenden Lokals in der Lahnstraße 1 vor dem Druck von rechts ein.

Seit mehreren Wochen war das internationalistische Zentrum Ziel von Diffamierungen und Hetze von Seiten der CDU, FDP sowie der jüdischen Gemeinde Frankfurt. Hauptgrund für diese ist die palästina-solidarische Position des Raumes und die

Benennung der deutschen Unterstützung des andauernden Genozids in Palästina. Zum Höhepunkt der Angriffe auf das Zentrum kam es am Tag nach der Bekanntgabe der Räumung. Zwei Unbekannte Täter hatten in der Nacht vom 22. auf den 23. August einen antipalästinensisch motivierten Brandanschlag auf das IZ verübt und dabei in Kauf genommen, dass Anwohner*innen zu Schaden kommen.

Aktivist*innen hatten den mehrjährigen Leerstand in der Lahnstr. 1 am 12.07 beendet. Sie haben damit die verheerende Wohnungspolitik, den Mangel an unkommerziellen, gemeinschaftlichen Räumen sowie die weiter zunehmende Kriminalisierung palästinasolidarischer Stimmen in Frankfurt angeprangert.

Pressemitteilung IZ Frankfurt 2.9.2025

Saalbau torpediert Informationsveranstaltung zu Palästina im Südbahnhof

Am Donnerstagabend, 4. September 2025, sollte im Saalbau Südbahnhof eine hochkarätig besetzte Informations- und Diskussionsveranstaltung zum Genozid in Gaza stattfinden. Für die Veranstaltung waren namhafte Referent*innen angekündigt.

Dass das Thema die Frankfurter Stadtgesellschaft bewegt, zeigte die Großdemonstration „United for Gaza“ am Samstag, den 30. August, an der weit über 20.000 Menschen teilnahmen.

Trotz dieses offensichtlich öffentlichen Interesses stellte sich Saalbau quer. Kurzfristig verweigerte der Saalbau ohne Angabe von Gründen die Reservierung der Räum-

lichkeiten – obwohl diese nachweislich frei waren. ... Die Vermutung liegt nahe, dass es sich um eine politisch motivierte Verweigerung handelt. Die Organisator*innen haben kurzfristig einen neuen Veranstaltungsort gefunden: bei medico international e.V., Lindleystraße 15.

Bereits im Vorfeld der „United for Gaza“-Demonstration hatte die Stadt Frankfurt versucht, israelkritische Stimmen mit einem Demonstrationsverbot zum Schweigen zu bringen. Der verweigerte Zugang zu den Räumen des Saalbaus fügt sich in dieses Bild ein.

PM SOS Palästina Frankfurt 3.9.2025

Gefahr von rechts entschlossen entgegentreten

In Wiesbaden wurde am 8.9. der hessische Verfassungsschutzbericht 2024 vorgestellt. Dazu erklärt Desiree Becker, Landesvorsitzende Die Linke Hessen:

Die größte Gefahr für unsere Demokratie kommt von rechts. Wenn Innenminister Poseck (CDU) das anerkennt und im nächsten Satz eine linke Hausbesetzung in Frankfurt ins Feld führt und sagt, man dürfe das nicht gegeneinander ausspielen, verkennt er die Lage. Hessen braucht Konsequenz gegen rechte Netzwerke, keine Ablenkungsdebatten. Wenn Innenminister Poseck kürzlich stolz KI-gestützte automatische Personenerkennung am Frankfurter Hauptbahnhof einweicht, stellt sich die Frage, ob er die wirklichen Gefahren verstanden hat oder ob er den Faschisten einen fertigen Überwachungsstaat bereitstellt.

Ein Blick in die USA zeigt, wie schnell Rechte Institutionen umbauen. Die grundsätzliche Kritik am Inlandsgeheimdienst

und seinen Methoden bleibt bestehen. Das betrifft insbesondere auch die Methodik bei der Erfassung „politisch motivierter Kriminalität“, deren Zuordnung nach „Phänomenbereichen“ weiterhin unsauber erfolgt, etwa nach dem Anfangsverdacht.

Unsere Priorität ist klar: Rechte Strukturen stoppen, Demokratie verteidigen und antifaschistische Organisationen unterstützen. Die hessische Landesregierung muss dafür sorgen, dass sich rechte Strukturen wie die junge Alternative gar nicht erst in Hessen organisieren können.

Stattdessen werden zivilgesellschaftliche Bündnisse torpediert, die sich den Rechten aktiv in den Weg stellen. Gerade deshalb unterstützen wir als die Linke in Hessen aktiv das Bündnis ‚widersetzen‘, das Proteste organisiert gegen den Gründungskongress der AfD-Jugendorganisation Ende November in Gießen.

PM Die Linke Hessen 8.9.2025

TERMINE

17. September Mittwoch

Ökozid in Kurdistan

siehe Seite 2

18:30-22 Uhr, Kurdisches Gesellschaftszentrum Frankfurt e.V., Am Indusriehof 7

Ein Abend im Zeichen der Kapitalismuskritik

Daniel Stähr (Ökonom und freier Autor) stellt 10 Bücher abseits der Bestseller-Listen vor, die sich kritisch mit dem Kapitalismus auseinandersetzen und neue Wege für eine gerechtere Zukunft aufzeigen. Der Kapitalismus steckt in seiner größten Krise seit dem Zweiten Weltkrieg, und auch die Verlage haben die wachsende Kapitalismus-Skepsis für sich entdeckt. Literatur im Stadtteil (LiS) eV
20 Uhr, Buchladen Land in Sicht, Eiserne Hand 3

18. September Donnerstag

Führung über den Friedhof Westhausen

Spaziergang über den Friedhof zu den Gräbern der italienischen Kriegsoffer und Partisanen.

Zur Vorbereitung sollten sich alle Teilnehmenden die „Frankfurt History App“ auf ihr Handy laden. Dort ist der Weg, den wir gehen werden, beschrieben. Wenn nicht, kann er/sie trotzdem mitgehen. Unsere italienischen Freunde von ANPI werden uns führen und die Hintergründe erklären.

VVN-BdA Frankfurt

16-18 Uhr, Eingang Friedhof Westhausen, Kollwitzstr. 27

Der Kampf um die Köpfe

Wie Rechtsextremisten junge Menschen auf Social Media beeinflussen.

Vortrag und Austausch durch das Kompetenzzentrum Rechtsextremismus (KO-REX) des Hessischen Landesamts für Verfassungsschutz.

Stadtteilbibliothek Niederrad mit Katholische Gemeinde Mutter vom Guten Rat.
18 Uhr, Kath. Gemeindezentrum, Bruchfeldstr. 51

El Salvador: Stimmen aus dem Ausnahmezustand

Feministische, menschenrechtliche und journalistische Perspektiven auf ein autoritäres Regime.

Seitdem Bukele im Kampf gegen die Gang-Gewalt im Jahr 2022 den Ausnahmezustand verhängen ließ, wurden über 84.000 Menschen als mutmaßliche Banden-Mitglieder verhaftet und all ihrer Rechte beraubt, über 500 Menschen starben infolge der unmenschlichen Haftbedingungen.

Gabriela Solórzano, Samuel Ramírez und Victor Peña berichten aus einem Land im Ausnahmezustand, über die Folgen der

Repression, das Exil und Möglichkeiten des Widerstands.

medico international

19 Uhr, medico-Haus, Lindleystr. 15

19. September Freitag

Werner Tübke. Lithografien und Radierungen

Ausstellungsgespräch mit Volker Zschäckel, Galerie am Sachsenplatz, Leipzig. Werner Tübke war einer der bedeutendsten Künstler der ehemaligen DDR. Vor allem wurde er durch sein Panoramabild in Bad Frankenhausen weltbekannt. KunstGesellschaft und Denkraum in Kooperation mit KunstRaum Bernusstraße
19 Uhr, KunstRaum, Bernusstraße 18

BGE-Stammtisch

im Rahmen der Internationalen Woche des Grundeinkommens.

Initiativgruppe Bedingungsloses Grundeinkommen Rhein-Main

19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

19. bis 21. September

Kaffeefahrt: „Rechts von uns das Land“

siehe Seite 3

Fr., 19.9., 17 Uhr / Sa., 20.09., 12 Uhr / So., 20.09., 16:30 Uhr / So., 21.09., 15 Uhr
Produktionshaus NAXOS, Waldschmidtstr. 19 H

20. September Samstag

Fairer Brunch zur Fairen Woche 2025

Vegetarisches öko-faires Buffet mit u.a. bolivianischen Spezialitäten | thematischer Input: Bolivien.

Musik mit der Gruppe Puerta del Sol.

Kostenbeitrag: 11 Euro. fair-ein e.V.

Bitte anmelden bis 15.9.: info@fair-ein.de

10:30-13 Uhr, Gemeindezentrum Sankt

Josef, Berger Straße 135

FR80: Fest für die Demokratie

Ihren 80. Geburtstag feiert die Frankfurter Rundschau mit einem Fest für die Demokratie

Das komplette Programm: <https://www.fr.de/fr80>.

Eintritt zu allen Veranstaltungen frei.

Frankfurter Rundschau

11-21 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

Globaler Klimastreik: People over Profit Für Klimagerechtigkeit!

Fridays for Future Frankfurt

15 Uhr, Römerberg

21. September Sonntag

Klimakiller Rüstung

Matinee mit Hans Möller, Diplom-Meteorologe, attac Frankfurt.

Business Crime Control und KunstGesellschaft. Eintritt 5/1 €

11 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

22. September Montag

60 Jahre Türkisches Volkshaus

Stimmen aus sechs Jahrzehnten Migration. Ein Gespräch mit Zeliha Dikmen und Ismail Ersan.

Zeliha Dikmen gehörte zur Generation Kofferkinder und lebt seit 1973 in Frankfurt. Die Informatikerin ist die Vorstandsvorsitzende des Türkischen Volkshauses Frankfurt e.V.

Ismail Ersan kam als 18-jähriger nach Frankfurt studierte Soziale Arbeit und leitete von der Gründung bis Ende 2017 das multikulturelle Kinderzentrum „Kinderinsel“, dessen Träger das Türkische Volkshaus ist.

Beide erzählen aus der bewegten Geschichte einer Frankfurter Institution.

Institut für Stadtgeschichte

18 Uhr, Karmeliterkloster, Münzgasse 9

22. bis 28. September

IF*TF 2025: Performing Ecofeminism

9. Internationales Frauen*Theaterfestival (IF*TF)

Theater, Tanz und Performance, Workshops, Videokunst, Livemusik, Symposium von Frauen* für ALLE!

Das Internationale Frauen*Theaterfestival ist eine Veranstaltung zur Stärkung feministischer Perspektiven im zeitgenössischen Theater und der Darstellenden Kunst, zur Auseinandersetzung mit Geschlechterungerechtigkeit im Kulturbereich und zur Etablierung eines internationalen Künstler*innen-Netzwerks.

protagon e.V.

Alle Infos auf <https://iftf-frankfurt.com/>

Kulturgelände Protagon, Orber Str. 57

23. September Dienstag

Film: Das deutsche Volk

Dokumentarfilm zum Anschlag in Hanau. Filmvorführung und Gespräch mit dem

Regisseur Marcin Wierzchowski.

In der Nacht des 19. Februar 2020 hat ein Rassist neun junge Menschen in Hanau ermordet. Zurück blieben trauernde Familien und Überlebende, die nicht nur für die Ermordeten, sondern auch um Wahrheit und Gerechtigkeit kämpfen.

Vier Jahre lang hat der Regisseur Marcin Wierzchowski ihren unermüdlichen Widerstand gegen das Vergessen begleitet. Die Dokumentation „Das Deutsche Volk“ (2025) erzählt die Geschichte des rassistischen Anschlags aus der Perspektive der Hinterbliebenen und Überlebenden.

Eintritt: 13 €.

Sonderveranstaltung anlässlich der Hessischen Dokumentarfilmtage in Kooperation mit den Omas gegen Rechts und der Bildungsstätte Anne Frank.

18 Uhr, Cinema Kino, Roßmarkt 7

TERMINE

23. September Dienstag

Abtreibung in Film & TV

Kurzfilm und Gespräch mit Franzis Kabisch im Rahmen des Safe Abortion Days. Die Filmemacherin und künstlerisch Forschende Franzis Kabisch zeigt ihren Kurzfilm „getty abortions“ und spricht darüber, wie Abtreibungen in deutschsprachigen Medien dargestellt werden. Der Desktop-Video-Essay verbindet Stockfotos, Zeitschriftenbilder und persönliche Aufnahmen zu einer kritischen Bildrecherche.

pro familia Frankfurt

18:30 Uhr, Evangelische Akademie, Römerberg 9

Wärmewende – ja! ... aber wie?

siehe Seite 3

19 Uhr, Arthur-von-Weinberg-Haus des Senckenberg Instituts, Robert-Mayer-Str. 2

24. September Mittwoch

Die jüdische Gemeinde Bockenheim und ihre Synagoge

Vortrag von Christine Hartwig-Thürmer (Studienkreis Widerstand 1933-1945), Norbert Saßmannshausen und Wilhelm Breder (Freunde Bockenheims e.V.). In Bockenheim gab es ab 1822 ein gleichberechtigtes Zusammenleben jüdischer und christlicher Deutscher mit völliger Gewerbefreiheit, einem Stadtrat sowie einem Bürgerausschuss.

Ab 1933 wurden die Mitglieder der jüdischen Gemeinde ins Exil gedrängt oder ermordet. Während der Pogromnacht wurde die Synagoge in Brand gesteckt. Initiative 9. November e.V.

19 Uhr, Hochbunker, Friedberger Anlage 5-6

25. September Donnerstag

online Universelles Grundeinkommen in Südafrika am Horizont?

„Drüber gebabbelt“ mit Simone Knapp von der Kirchlichen Arbeitsstelle Südliches Afrika.

Der südafrikanische Präsident Ramaphosa versprach in seiner diesjährigen Ansprache an die Nation (SONA) ein Grundeinkommen (BIG). Die Debatte geht zurück auf die ersten Kampagnen bei der Neugestaltung der südafrikanischen Verfassung in den 1990er Jahre, als die Transformation

der Apartheidgesellschaft auch eine sozio-ökonomische Dimension hatte. Wird jetzt Südafrika als erstes Land auf dem Kontinent ein Grundeinkommen einführen? Simone Knapp ist Referentin der Kirchlichen Arbeitsstelle Südliches Afrika bei der Werkstatt Ökonomie und hat das Pilotprojekt in Namibia von Anfang an begleitet.

Initiativgruppe Bedingungsloses Grundeinkommen Frankfurt. Anmeldung: <https://eveeno.com/epnhessendruebergebabbel> 12-13 Uhr, online

Wohnen in Frankfurt

Unterstützung und Informationen für Mieter*innen.

Im Rahmen der Ausstellung „Alle Tage Wohnungsfrage“ informieren Mitarbeiter*innen des Amtes für Wohnungswesen zu Fragen rund um Mietrecht und Schutz vor Verdrängung, um Wohnungsaufsicht, Wohngeld, die Registrierung für eine öffentlich geförderte Wohnung sowie den qualifizierten Frankfurter Mietspiegel und die Mietpreisbremse.

Der Mieterschutzverein „Mieter helfen Mietern Frankfurt e.V.“ gibt Einblicke zu verschiedenen mietrechtlichen Fragen. Nutzen Sie die Gelegenheit, um sich über Ihre Rechte und Pflichten als Mieter*in in Frankfurt am Main zu informieren! 18 Uhr, Historisches Museum Frankfurt, Saalhof 1

Im Kampf mit Elon Musk

siehe Seite 3

19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

„Die Phantasie an die Macht“

Herbert Marcuse und die Wahrnehmungsrevolution.

Mit Ingrid Gilcher-Holtey (Bielefeld/Heidelberg). Veranstaltungsreihe „Die Zukunft der Geschichte“.

Am Anfang steht eine Negation: Geschichte ist für Marcuse kein Prozess des notwendigen Fortschritts zur Freiheit. Auch im Eindringen der Idee des Fortschritts zur Freiheit in die marxistische Dialektik erkennt er ein Problem.

Warum begehren in fortgeschrittenen Industriegesellschaften Menschen gegen die sie bedrückenden Macht- und Herrschaftsverhältnisse nicht auf? Warum fügen sie sich Interessen, die ihren Bedürfnissen entgegenstehen? Jour Fixe Initiative Frankfurt 19 Uhr, basis e.v., Gutleutstr. 8-12

Lesung: Leonie Plaar „Meine Familie, die AfD und ich“

mit Autorin, Moderatorin und Comedienne Lara Ermer.

Leonie ist queer, politische Aktivistin, Historikerin – und Tochter eines AfD-Mitglieds. Angesichts der aktuellen Diskussionen über das Erstarken rechtskonservativer Ideologien vergessen wir manchmal, dass diese eben nicht nur auf wissenschaftlicher oder öffentlicher Ebene stattfinden: Die politischen Gräben ziehen sich auch durch Familien. Zentralbibliothek mit Kath. Erwachsenenbildung.

19:30 Uhr, Zentralbibliothek, Hasengasse 4

26. September Freitag

online Kirche und Rassismus

Tagung für weiße Menschen.

Die Tagung beschäftigt sich damit, was es für uns als weiße Menschen bedeutet, rassismuskritisch zu handeln. Wir sind überzeugt: Rassismus geht uns alle an! 26. September 2025, 18-21 Uhr Welche Geschichten erzählen wir (über) uns selbst? Mit Ruth Garwood, UCC/USA. 27. September 2025, 10-12 Uhr Verbindungen stärken – Strategien auf dem Weg zu einer rassismuskritischen Kirche Reg.Preis: 15 / Soli 50 Euro, Studierende/Auszubildende frei. VEM Vereinte Evangelische Mission. Anmeldung bis 20.9.: <https://www.vemission.org/weiterbilden/seminare/konferenzen> 18 Uhr, online

Film: Die Möllner Briefe

Film und Gespräch.

Im November 1992 zerstörte der rassistische Brandanschlag von Mölln die Leben von Ibrahim Arslan und seiner Familie. Der damals siebenjährige Ibrahim überlebte, verlor aber seine Schwester, seine Cousine und seine Großmutter. Die Stadt Mölln erhielt Hunderte Briefe mit Solidaritätsbekundungen, von denen aber fast drei Jahrzehnte niemand Notiz nahm. Der Film folgt Ibrahim bei der Entdeckung dieser Briefe und bei der Begegnung mit drei ihrer Verfasser*innen. Filmgespräch mit Martina Priessner, Regisseurin. Moderation: Yağmur Ekim Çay, Journalistin.

Heinrich Böll Stiftung Hessen und Amnesty International.

20:30 Uhr, Mal Seh'n Kino, Adlerflychtstr. 6